

An Mag. Dr. Maria Fekter
Innenministerium
Bundesrepublik Österreich

Betrifft: Die geplante Abschiebung von Bildungsaktivist Ousmane Camara

Sehr geehrte Frau Fekter,

Von der Sozialistischen Linkspartei (SLP) habe ich über die geplante Abschiebung des derzeit in Wien inhaftierten Bildungsaktivisten Ousmane Camara nach Guinea erfahren. Herr Camara organisierte an der Universität von Conakry eine Kampagne für freie Bildung. Deshalb ermordete die dortige Regierung seine Eltern, verhaftete Herrn Camara und folterte ihn. Um sein eigenes Leben zu retten musste er flüchten.

SLP Mitglieder besuchten Herrn Camara im Abschiebegefängnis. Sie konnten sich dort von den deutlichen Folterspuren an seinem Rücken und Armen überzeugen. Herr Camara berichtete, dass bislang kein Amtsarzt sich seine deutlich sichtbaren Verletzungen angesehen hat. Österreichische Behörden behaupteten, man habe in der Eile nichts erkennen können.

Herrn Camara abzuschicken ist menschenverachtend und Beihilfe zum Mord. Die guinesische Regierung hat am 17. November den Ausnahmezustand verhängt. Amnesty International kritisiert Guinea scharf als einen Staat, in dem regelmäßig gefoltert und gemordet wird. Die österreichische Regierung bezeichnet die Sicherheitslage in Guinea als „kritisch“, und rät von Besuchen des Landes ab.

Was für ÖsterreicherInnen zu gefährlich ist, kann für einen politisch verfolgten Asylsuchenden nicht gesund sein! Ich unterstütze deshalb die Demonstration gegen die Abschiebung von Herrn Camara am Montag Abend und fordere die Regierung auf, diese Abschiebung nicht durchzuführen. Herr Camara soll endlich ärztlich untersucht werden! Außerdem fordere ich das sofortige Bleiberecht für Herrn Camara.

Die Zeit drängt, ich bitte um schnelle Antwort.

Mit freundlichen Grüßen,